

Kotys (Κοτύς) ^{Permythodur. bei ca 741-3 a. v. d. n.}
 Euklotos ^{óci & beibeh.}
 Kotys ^{bei Thon.}
 Kotys ^{Permythodur.}
 Kotys ^(in v. 1)

4766

Sein Sohn (Permythodur in Kotys; 2) Kotys war mehr
 Römer oder vielmehr Grieche als Theodor: er führte sei-
 nen Stammbaum zurück auf Eumolpos und Erichthon-
 ion u. genau die Hand einer Verwandten, des kaiserlichen
 Hauses, der Urenkelin des Trunviz Antonius; nicht bloß
 die griechischen u. die lateinischen Poesien seiner Zeit
 sangen ihn an, sondern er selbst war ¹⁹² ebenfalls
 nicht getischer Dichter!

Mörzen
 Römische Ge-
 schichte
 T. 2's. 191-2

1) Wir haben noch ein Kotys gedichtetes griechisches
 Epigramm des Antipater von Thessalonike (anthol.
 Planud. 4, 75). Derselben Dichter, der auch den

Thygar

Thraxersieger Piso (321) feierte, und eine an
 Kotys gerichtete lateinische Epistel in Versen
 des Ovidius (ex ponto 2, 9).

1)

(Hells. 1. 291, v. 199-200 v. d. n. in v. 199-200
 Euklotos)

Die Meldung des Petrus Patricius (fr. Lagomont)

Mill(er), dass der König Mithradates von Iberien
den Abfall von Rom geplant, aber, um den Schein
der Treue zu wahren, seinen Bruder Kotys an

Claudius gesandt habe und dann, [↳] ~~da~~ [↳] diesem Kar-
ser von jenen Umtrieben Anzeige gemacht, abgeführt
und durch den Bruder ersetzt worden sei, verknüpft sie,
nicht mit der gesicherten Thatsache, dass in Iberien
wenigstens vom J. 35 (Tacitus 6, 32) [↳] ~~bis~~ [↳] zum J. 60

(Tacitus 14, 26) Pharasmanes, im J. 75 dessen Sohn
Mithradates (C. I. L. III 6021) geherrscht hat.

Ohne Zweifel hat Petrus den Mithradates von
Iberien und den gleichnamigen König des Bospo-
rus (S. 289 A 1) zusammengeworfen und legt
hier die Erzählung zu Grunde, welche Tacit.
Ann. 12, 18 voraussetzt.

Mithrasen

Römische
Geschichte

v. E. 379

S. 2.

Kotus

Prasutapig

} osiwa barbar
} zu unweit
} Brücken

Bl. Pommern

Thron

Die thrakischen Könige nennen wie Kotys u. Rhaskynporis die in dem byzantinischen Königthum gewöhnlich sind, künigfen wohl an den Schmeichler des Ptolema, den thrakischen König Kotys an die Benennung Sarmatay, welche seit dem Ende des 1. Jahrh. künigfig auftritt, ist ohne Zweifel durch Verschwägerung mit sarmatischen Fürsten hindern aufgetreten, beweist aber natürlich nicht, dass ihre Träger selber Sarmaten waren. Wenn Zosimos 1, 31 den nach Ostarien gezogenen Königsgeschlechtes zur Regierung gelangten geringen u. unwürdigen Fürsten die Schuld daran zuschreibt, dass die Gothen unter Valerian auf byzantinischen Schiffen ihre Kriestzüge ausführen konnten, so mag das eine Richtigkeit haben u. zunächst Phrygias gemeint sein, von dem es Plinius aus dem J 254 u. 255 giebt. Aber auch diese sind erst dem B. Claudius des römischen Kaisers bezeichnet: u. später finden sich wieder die alten Geschlechtnamen (alle byzantinischen Könige sind Tiberin Iulii). Die alten Benennungen wie Sarmatay u. Rhaskynporis. Im Ganzen genommen sind die alten Traditionen wie die römische Schutzphosphat auch damals hier noch festgehalten worden.

Alten Könige

Geschichte

z. V. 288 v. d.